

A photograph of three rabbits (two brown and one grey) looking out from behind a wooden ledge of a wire mesh cage. The background is dark, and the lighting highlights the texture of the rabbits' fur and the wood.

MAURITZ VON NEUHAUS

Totgehoppelt

Kriminalroman

SPANNUNG

GMEINER



ich mich nicht allzu gut auskenne, befürchte ich«, musste Krämer lächelnd zugeben.

»Das macht doch gar nichts, Bürgermeister. Wir freuen uns, dass sie hier sind! Dann führe ich Sie mal ein bisschen herum und weihe Sie in die Geheimnisse der Kaninchenzucht ein.« Wieder ließ er sein fröhlich dröhnendes Lachen hören.

Er zog den Bürgermeister mit sich in einen großen Saal, in dem einige lange Tische und Holzbänke standen. Die Tische waren geschmückt mit Feldblumen in großen Tonvasen und Wimpeln, die unterschiedliche Wappen und Inschriften zierten. Als hätte der Vorsitzende seine fragenden Gedanken erraten, erklärte er nun: »Wir konnten für dieses Ereignis einige Züchterkollegen aus den Nachbarorten begeistern. Die unterschiedlichen Vereinswimpel gehören zu ihnen.«

Am Ende des Saales auf einer höher gelegenen Bühne, auf der zu Weihnachten oder zur Karnevalszeit bestimmte Aufführungen stattfanden, war ein Rednerpult aufgebaut. Im Hintergrund konnte Krämer einige Kaninchenställe ausmachen, die teilweise von Kindern umringt waren, die versuchten, Löwenzahn, Möhren und anderes gesundes Gemüse durch den engen Maschendraht der Käfige zu stecken.

»Sagen Sie«, begann Bürgermeister Krämer erstaunt, »das sind doch echte Kaninchen in den Käfigen, oder?«

»Was denken Sie, Bürgermeister?«, dröhnte Alfons Hönkes laut, wobei sein gewaltiger Bauch vor Lachen bebte. Er schlug ihm kameradschaftlich auf die Schulter. »Klar sind die echt. Jeder Kaninchenzüchter, der etwas auf sich hält, hat heute natürlich sein Prachtstück mitgebracht. Besonders stolz bin ich allerdings, dass ich den

diesjährigen Gewinner der Bundes-Rammlerschau überzeugen konnte, hierherzukommen. Das ist fast so wie ein Sechser im Lotto. Sehen Sie den Stall in der Mitte, der mit dem Lorbeerkranz geschmückt ist?« Der Bürgermeister nickte und ließ sich von der fröhlichen Begeisterung des Vorsitzenden anstecken. »Das ist der Käfig des Gewinnerkaninchens. Ein echtes Prachtexemplar.«

Bürgermeister Krämer, neugierig geworden, wollte schon auf den Hauptattraktionspunkt zusteuern, als der Vorsitzende Hönkes ihn am Jackett zurückhielt. »Ich weiß Ihren Eifer und Ihr Interesse zu schätzen, Bürgermeister, aber als guter Gastgeber sollte ich Ihnen doch zunächst einmal etwas zu trinken anbieten.« Er winkte einer Kellnerin zu, die in ihrer Nähe stand und sie schon seit einer Weile beobachtet hatte.

»Was soll es sein, Vorsitzender?«, fragte sie dienstbeflissen.

»Das Übliche für mich, Anna. Bürgermeister und für Sie?« Er schaute Krämer fragend an.

»Eine Cola«, orderte Krämer.

»Nun seien Sie mal nicht so bescheiden, Bürgermeister, Sie müssen zumindest einen ›Mümmelmann‹ probieren, unser Vereinsgetränk, das uns in den letzten Jahren so manche Kaninchenkastenumstellaktion erleichtert hat«, lachte Hönkes laut und haute Krämer erneut auf die Schulter. »Also eine große Cola und einen ›Mümmelmann‹ für den Bürgermeister, Anna.«

»Wird gemacht!«, lächelte sie charmant und drehte sich mit Schwung zur Tür, sodass alle ihre langen schlanken Beine unter dem kurzen Rock bewundern konnten.

»Momentchen, Anna, bring die Getränke bitte nach draußen zur Würstchenbude. Bevor der offizielle Teil

beginnt, wollen wir uns doch noch stärken«, sagte er dem Bürgermeister zugewandt, während er mit beiden Händen auf seinen mächtigen Bauch klopfte.

»Wie Sie wünschen«, lächelte die Bedienung und verschwand im Schankraum.

Ohne eine Antwort abzuwarten, bahnte Hönkes sich und seinem Begleiter den Weg durch den Saal hinaus in einen wunderschönen üppig begrünten Hinterhof, der voll stand mit Leuten, die Würstchen aßen, Kaltgetränke genossen, sich unterhielten oder einfach nur der Blasmusik lauschten, die im Hintergrund volkstümliche Lieder zum Besten gab.

»Sie haben es ja richtig schön hier!«, stellte Krämer anerkennend fest.

»Ja, nicht wahr?«, stimmte der Vorsitzende zu. »Das ›Pinns‹ ist ein echtes Juwel, bekannt weit über die Grenzen Bürens hinaus. Hier kann man auf Rad- oder Wandertouren durch das Almetal wunderbar haltmachen und sich erfrischen. Und was glauben Sie, wie viele tolle Familienfeiern, angefangen von Hochzeiten bis hin zu 90. Geburtstagen, ich hier schon gefeiert habe?«, schwärmte Vorsitzender Hönkes.

Bürgermeister Krämer glaubte ihm unbenommen. Dieser Idylle konnte man sich nur schwer entziehen. Er blinzelte in die Sonne und war froh, dass er heute Abend gekommen war, und wenn auch nur, um erneut festzustellen, mit welch wunderbaren Schätzen seine Kommune gesegnet war.

»So, Bürgermeister, Bratwurst oder Currywurst?«, wandte sich der Vorsitzende an ihn, als sie bei der Würstchenbude angekommen waren, hinter der zwei weißbekittelte junge Männer und eine etwa 40-jährige Frau

allerhand zu tun hatten, um die hungrige Meute satt zu bekommen.

»Currywurst, bitte. Ich gehe heute Abend noch mit meiner Frau essen«, entgegnete Krämer, etwas abgelenkt durch zwei Hunde, die sich gerade lautstark um einen Knochen stritten, der irgendwie wie der Oberschenkelknochen eines Kaninchens aussah. Kopfschüttelnd wandte Krämer sich ab. Seine von mümmelnden Kaninchen durchtränkte Fantasie schien allmählich mit ihm durchzugehen.

Von hinten tippte ihm jemand auf die Schulter. »Bürgermeister, darf ich?« Die Stimme der Kellnerin riss ihn vollends aus seiner Kaninchenfantasie. Sie trug ein Tablett voller Getränke und drängelte sich zu ihnen durch. »So, eine große Cola und einen ›Mümmelmann‹ für den Bürgermeister.« Lächelnd drückte sie ihm seine Getränke in die Hand. »Und ein Bier und einen doppelten ›Mümmelmann‹ für den Vorsitzenden.«

»Danke Anna, du bist ein Schatz. Lassen Sie es sich schmecken, Herr Krämer. Wenn Sie mich brauchen, ich bin im Saal.« Anna winkte ihnen nochmal kurz zu und verschwand mit ihrem Tablett voller Gläser Richtung Haus.

Der Vorsitzende nahm seinen Likör und hielt ihn in die Höhe. »Prost, Bürgermeister, und danke noch mal, dass Sie gekommen sind. Ich weiß das zu schätzen, glauben Sie mir.« Sie prosteten sich zu, die Gläser klirrten, und mit einem Zug trank Vorsitzender Hönkes sein Glas leer. »Hmmm, lecker, es geht doch nichts über einen ordentlichen Schluck ›Mümmelmann‹«, kommentierte er. Mit einem lauten Knall stellte er das Schnapsglas auf die Theke.

Bürgermeister Krämer blieb nicht viel anderes übrig, als es ihm nachzutun, leerte sein Glas in einem Zug, verzog sein Gesicht nur kurz wegen der für ihn ungewohnten Schärfe des Alkohols und knallte das Glas ebenso auf den Tisch. Danach nahm er sein Glas Cola und trank es mit großen Schlucken halb leer. Das tat gut nach dem Schnaps, der nun wirklich nicht sein Fall gewesen war.

»So, und hier ist auch Ihre Currywurst, Bürgermeister.« Die Wurstverkäuferin reichte ihm lächelnd eine Schale mit köstlich duftender Currywurst und einer Scheibe Brot. Für sich selbst, so schloss der Bürgermeister bei der Begutachtung seiner Schale, hatte der Vorsitzende offensichtlich eine doppelte Portion bestellt.

Hönkes schien seine Blicke zu spüren und rieb sich mit kreisrunden Bewegungen seinen gewaltigen Bauch. »Nun ja, hier muss ordentlich was rein, und ein kleines Würstchen fühlte sich in meinem Bauch ganz bestimmt einsam.« Er lachte über seinen eigenen Scherz.

»Ein tolles Fest, Herr Hönkes«, begann der Bürgermeister ein Gespräch, während er seine Currywurst aß, die tatsächlich genauso gut schmeckte, wie sie aussah.

»Ja, nicht wahr? Unser Verein hat anlässlich des Jubiläums einiges auf die Beine gestellt. Wir sind wirklich froh, dass so viele Gäste gekommen sind. Wissen Sie, unser Verein ist etwas in die Jahre gekommen, und es wäre wirklich gut, wenn wir ein paar neue, jüngere Mitglieder gewinnen könnten. Die Hasenzucht kann ein ganz interessantes Hobby sein, auch für Jugendliche und Kinder. Man lernt viel über den Umgang mit Tieren und zudem, Verantwortung für Natur und Umwelt zu tragen. Und wer weiß, vielleicht können wir mit steigender Mitgliederzahl auch irgendwann wieder unsere legendären Kaninchen-